



## KUNST UND BAU EINE TRADITION IN ZÜRICH

In der Stadt Zürich begegnen wir Kunst nicht ausschliesslich im Museum. Sie befindet sich ebenso in Wohnquartieren, Schulhäusern, Altersheimen und anderswo. Sie befragt auf sinnige Weise unseren Alltag und sorgt für überraschende Einsichten. Kunst in Verbindung mit Architektur und Stadtraum ist eine bestens gepflegte Tradition in Zürich. Seit 2001 führt die Fachstelle Kunst und Bau die Auswahlverfahren für Kunst-und-Bau-Projekte durch. Jährlich werden drei bis sieben Kunstwerke der Öffentlichkeit übergeben. Diese Kunstwerke prägen den Stadtraum. Ihre Präsenz und Dichte reflektiert nicht nur die räumliche, architektonische und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt, sondern auch den sich ständig erweiternden Kunstbegriff.

### PROFESSIONELLE BEGLEITUNG VON KUNST UND BAU

Die Fachstelle Kunst und Bau ist in die Abteilung Projektentwicklung des Amtes für Hochbauten der Stadt Zürich integriert. Vier Mitarbeitende teilen sich 300 Stellenprozente und bearbeiten 20 bis 25 Kunst-und-Bau-Vorhaben parallel. Zu den Aufgaben gehören die Organisation von Wettbewerben, Studienaufträgen, Künstlergesprächen sowie die Bewirtschaftung und Vermittlung der realisierten Projekte. Kunst-und-Bau-Werke sind ihrer Natur gemäss «site specific», sie setzen sich also mit den historischen, sozialen, architektonischen und kulturellen Implikationen des Ortes auseinander. Berücksichtigt werden sowohl regionale, nationale als auch internationale Positionen sowie alle künstlerischen Medien. Da Kunstwerke im öffentlichen Rahmen besonders exponiert sind, wird auch grosser Wert auf die Sicherheit sowie einen praktischen Unterhalt gelegt.

### KUNSTWERKE SCHÜTZEN UND PFLEGEN

Die Vielfalt an Werken mit ihren spezifischen materiellen und ideellen Eigenschaften, die in über 100 Jahren entstanden sind, erfordert eine professionelle Betreuung. Die 2011 dafür geschaffene Stelle ist seit 2016 in die Fachstelle Kunst und Bau integriert. Ein Spezialist inventarisiert und dokumentiert rund 900 Kunst-und-Bau-Werke, entwickelt Richtlinien für Pflege und Unterhalt und begleitet Restaurierungs- und Instandsetzungsprojekte. Die Fachstelle Kunst und Bau vertritt auch die Interessen der Kunst-und-Bau-Werke gegenüber Dritten und garantiert deren Erhalt und urheberrechtliche Integrität.

### GRUNDLAGEN

Grundlage für Kunst und Bau ist ein Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 1962. Dieser regelt die Finanzierung und Objektzugehörigkeit von Kunst. Bei Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen der Stadt Zürich werden im Kostenvoranschlag 0,3 bis 1,5 Prozent der Anlagekosten ohne Land (BKP 1–9) für Kunst reserviert. Die Summe für Kunstprojekte ist bau- und perimeterbezogen. Die Vergabe von Aufträgen für Kunstwerke unterliegt der Submissionsverordnung (SVO) des Kantons Zürich.

### WIE KOMMT ES ZU NEUEN KUNSTPROJEKTEN?

Die Fachstelle Kunst und Bau führt unterschiedliche Verfahren durch. Mehrheitlich werden Studienaufträge auf Einladung ausgeschrieben, seltener selektive Wettbewerbe veranstaltet, Direktaufträge erteilt oder Ankäufe getätigt. Die Fachstelle begleitet die Projekte federführend durch verschiedene Planungs- und Projektierungsphasen. Zu Beginn werden die Bedürfnisse von Nutzerschaft und Planenden in Zusammenhang mit Kunst analysiert. Eine gemeinsame Strategie wird festgelegt. Die Fachstelle stellt eine Jury mit Vertretern der Nutzerschaft und der Planenden sowie externen Kunstsachverständigen zusammen. Diese entscheidet über die Auswahl der Kunstschaffenden und das auszuführende Werk.

### VERMITTLUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Wettbewerbe und realisierten Kunstwerke werden von verschiedenen Veranstaltungen begleitet. Ausstellungen der Projekteingaben, öffentliche Einweihungen der realisierten Projekte sowie Infoblätter und Publikationen beziehen ein breites Publikum mit ein und erschliessen ihm die Kunstwerke. Mit den Artloops des Künstlers Matteo Hofer stellt die Fachstelle eine Reihe von Kunstspaziergängen zur Verfügung, die zu vielfältigen Kunstbegegnungen in den Quartieren einladen. Spezielle Vermittlungsangebote für Schulen runden das Angebot ab.

**KONTAKT** Karin Frei Bernasconi, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten  
Fachstelle Kunst und Bau, Lindenhofstrasse 21, 8021 Zürich  
Tel. 044 412 44 05  
E-Mail [karin.frei@zuerich.ch](mailto:karin.frei@zuerich.ch)  
[www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau](http://www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau)

**FOTO** Costa Vece, «Ratio vs. Emotio», 2015  
Schulanlage Blumenfeld, Foto: Reinhard Zimmermann